

STADT GÖTTINGEN  
Der Oberbürgermeister

25. Feb. 2005

Fraktion im Rat  
der Stadt Göttingen

zu TOP

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Ratsfraktion - Hiroshimaplatz 1-4, 37083 Göttingen

Geschäftsführung: Heike Nüchel

Telefon: 0551/400-2785

Telefax: 0551/400-2904

GrueneRatsfraktion@goettingen.de

www.gruene.de/goettingen

Antrag für den  
Rat am 11. März 2005

25. Februar 2005

Grüne

## Entwicklung von Leitzielen und Erstellung eines Konzeptes „Integration in Göttingen“

Der Rat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit den Interessenvertretungen und Organisationen von Migrant/innen, den Bildungsträgern, Beratungseinrichtungen und weiteren interessierten Akteuren, insbesondere auch mit dem „Netzwerk Migration“:

- 1) Leitziele zur „Integration in Göttingen“ zu entwickeln.
- 2) Auf der Basis dieser Leitziele ein Integrationskonzept für Göttingen zu entwickeln, welches in Abständen von zwei Jahren evaluiert und fortgeschrieben werden soll.
- 3) Leitziele und Konzept dem Rat zum Beschluss vorzulegen.

### Begründung:

Verstärkte Bemühungen um die Integration von Menschen ausländischer Herkunft und Zugewanderten schreiben sich mittlerweile alle Parteien auf ihre Fahne. Allein mit Blick auf den demografischen Wandel erscheint die Verschwendung von „Human Kapital“ ausländischer Herkunft in ein neues Licht gerückt zu sein. Auch im neuen Zuwanderungsgesetz ist Integrationspolitik ein zentrales Element. Integration ist ein komplexes Handlungsfeld und sollte als Querschnittsaufgabe aller Politik- und Gesellschaftsbereiche verstanden werden. Mit einem vermehrten Angebot an Sprachkursen allein ist der gesellschaftlichen Herausforderung nicht genüge getan. Beispielfhaft seien weitere Aufgabenfelder genannt:

- Integration in Arbeit und Ausbildung
- Förderung von Frauen und Stärkung der Familien, frühzeitige Kinderbetreuung und sozialpädagogische Hilfestellungen

- Förderung von Migrant/innenselbstorganisationen und Beratungseinrichtungen
- Stärkung der kooperativen Migrationsarbeit
- Förderung des gesellschaftlichen Dialogs und der Partizipation von Migrant/innen
- Interkulturelle Öffnung der Verwaltung und kommunaler Dienstleistungen der Daseinsfürsorge auch in freier Trägerschaft
- Integrationspolitik in der kommunalen Personalwirtschaft und vieles mehr

Die Kommune ist der Ort, an denen nicht nur die Folgen mangelhafter Integrationsbemühungen sichtbar werden, sie ist auch der Knotenpunkt, an dem Bundes- und Landespolitiken zusammenlaufen und unter Einbeziehung der Wohlfahrts- und Bildungseinrichtungen umgesetzt werden. Die Stadt Göttingen hat sich auf Initiative der GRÜNEN-Ratsfraktion am Wettbewerb der Bertelsmann Stiftung und des Bundesministeriums des Innern „Erfolgreiche Integration ist kein Zufall. Strategien kommunaler Integrationspolitik“ beteiligt. Trotz vielfältiger und erfolgreicher einzelner Integrationsansätze konnte sich Göttingen im Wettbewerb mit anderen Kommunen nicht behaupten. Dies nicht zuletzt deshalb, weil es an einem auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Integrationskonzept in Göttingen mangelt. Ein solches Konzept als Handlungsleitfaden für Aktivitäten und politische Entscheidungen sollte von möglichst allen beteiligten Akteuren geteilt werden

